

5. PK - Die besondere Lernleistung – Hinweise für SchülerInnen

Grundlage: * Die fünfte Prüfungskomponente im Abitur – Eine Handreichung, Fassung vom März 2012

* VV GOSTV Nr. 8 - Zu § 10 Abs. 2 GOSTV 2009

Schülerinnen und Schüler, die in der Qualifikationsphase über einen Zeitraum von zwei Schulhalbjahren selbstständig eine schriftliche Arbeit oder Dokumentation zu einem Thema, das schulischen Fächern zugeordnet werden kann, fertigen, können diese Arbeit in Verbindung mit einem Kolloquium im Rahmen der Abiturprüfung als Besondere Lernleistung in die Gesamtqualifikation einbringen.

Die schriftliche Arbeit oder Dokumentation kann

1. ein umfassender Beitrag im Rahmen einer Wettbewerbsteilnahme,
2. eine Jahresarbeit oder
3. die Aufarbeitung eines umfassenden, auch fachübergreifenden Projektes oder Praktikumsseins und als Einzel- oder Gruppenleistung erstellt werden.

Sie umfasst

1. die Darstellung des Themas/Problems, von Lösungswegen und Ergebnissen im Umfang von 15 bis 25 Seiten (ohne Anhang und Präsentationselemente),
2. eine kritisch reflektierende Darstellung des Arbeitsprozesses in Form eines Arbeitsberichtes,
3. die Zusammenfassung der Ergebnisse in einer Kurzfassung von einer Seite,
4. die Angaben zu der verwendeten Literatur und weiteren Hilfsmitteln in fachwissenschaftlich korrekter Zitierweise und
5. eine Erklärung über die selbstständige Anfertigung der Arbeit oder bei einer Gruppenarbeit den Nachweis über den Anteil der jeweiligen Einzelleistung.

Das Thema der besonderen Lernleistung wird von der Schülerin oder dem Schüler vorgeschlagen. Die Schulleiterin oder der Schulleiter entscheidet in Abstimmung mit der Lehrkraft, die als Korrektor / betreuende Lehrkraft vorgesehen ist, ob die vorgesehene Arbeit als Besondere Lernleistung zugelassen werden kann. Die schriftliche Arbeit oder Dokumentation ist spätestens eine Woche vor Beendigung des Unterrichts der Qualifikationsphase bei der Lehrkraft abzugeben, die zuvor von der Schulleiterin oder dem Schulleiter mit der Korrektur beauftragt wurde.

Es müssen zwei Exemplare der schriftlichen Arbeit oder Dokumentation eingereicht werden, die Bestandteil der Prüfungsunterlagen sind. Der Beginn der Arbeit und der Abgabetermin müssen vermerkt sein. Wettbewerbsarbeiten können dann eingereicht werden, wenn sie inhaltlich und formal den Kriterien der schriftlichen Arbeit oder Dokumentation entsprechen oder ihnen angepasst worden sind.

Die Abiturprüfung umfasst mindestens vier, höchstens fünf Komponenten. Verpflichtend sind drei schriftliche und mindestens eine mündliche Prüfung. Die fünfte Komponente ist eine Besondere Lernleistung in einem anderen als dem ersten bis vierten Abiturprüfungsfach.

Ein Rücktritt von der Besonderen Lernleistung muss bis zur Entscheidung über die Zulassung zur Abiturprüfung erfolgt sein. **Wird mit der 5.PK ein Aufgabenfeld abgedeckt, kann nicht zurückgetreten werden ohne die Zulassung zum Abitur zu verlieren.**

Das Thema des Kolloquiums als Teil der Besonderen Lernleistung ergibt sich aus der eingereichten schriftlichen Arbeit oder der Dokumentation. Die Prüfung dient der Verteidigung der schriftlichen Arbeit oder der Dokumentation.

Das Kolloquium als Teil der Besonderen Lernleistung dauert in der Regel 30 Minuten. Der Prüfling stellt zunächst die wesentlichen Aspekte seiner schriftlichen Arbeit oder Dokumentation dar. Darauf folgt ein vertiefendes Gespräch, in dem der Umfang der Kenntnisse und Erkenntnisse sowie die Argumentationsfähigkeit des Prüflings festgestellt werden.

Bewertung für die Besondere Lernleistung

schriftlichen Arbeit/Dokumentation 50% + Kolloquium 50%

Wird eine Besondere Lernleistung als fünfte Abiturprüfung eingebracht, geht diese und die vier pflichtigen Abiturprüfungen in vierfacher Wertung ein.

Vom Inhalt zum Thema

Genauso wichtig wie die Entscheidung für die Prüfungsform ist die für ein Referenzfach, welches der gesetzlichen Belegverpflichtung von vier Kurshalbjahren entspricht. Aus diesem

Zusammenspiel ergibt sich dann die wichtige Frage nach dem Thema.

Für den ersten Schritt der Themenfindung könnte die Beantwortung folgender Fragen hilfreich sein:

- In welchem Teilgebiet des gewählten Fachs liegt mein Interesse?
- Habe ich schon einmal zu einem Thema aus Interesse Materialien/Informationen gesammelt (z. B. Texte, Bilder, Musik usw.)? Könnte ich daraus eine geeignete Aufgabenstellung ableiten?
- Habe ich Erfahrungen / Erlebnisse, die ich im Zusammenhang mit einer Aufgabenstellung genauer untersuchen könnte (z. B. Auslandsaufenthalt, Begegnungen mit anderen Kulturen, Praktika usw.)?
- Welche mich interessierenden Inhalte sind im Unterricht unter Umständen „zu kurz“ gekommen oder wurden nicht behandelt, können also in einer Prüfung von mir dargestellt werden?
- Gab es in anderen Fächern Anknüpfungspunkte an mein gewähltes Fach und wurden diese nicht ausreichend dargestellt?
- Welche aktuellen Themen – in Bezug auf das gewählte Fach – wurden in den Medien aufgegriffen?
- Lässt sich ein im Unterricht behandeltes interessantes Thema unter weiteren, z. B. historischen, philosophischen... Gesichtspunkten untersuchen?
- Welche Themen meiner Mitschülerinnen und Mitschüler geben mir Hinweise auf Themenstellungen für mich bzw. lassen sich zu einer Partner- bzw. Gruppenprüfung vereinen?
- Welche Leistungen aus der Wissenschaftsgeschichte „verdienen“ es, besonders dargestellt zu werden?

Es muss zwischen **Gegenstand** und **Thema** unterschieden werden. Ein Gegenstand beschreibt

z. B. einen historischen, technischen, naturwissenschaftlichen oder literarischen Inhalt. Durch eine wissenschaftliche Fragestellung oder eine Vermutung / These wird erst ein Thema geschaffen. Dieses sollte so zugeschnitten sein, dass auch unterschiedliche Arbeitsformen möglich sind.

Aspekte der Themenfindung

Bei der verbindlichen Formulierung des Themas sollten folgende Aspekte geprüft werden:

a) der fachliche Aspekt:

- Ermöglicht das vorgesehene Thema **selbstständiges Arbeiten** in einem für eine Schülerarbeit angemessenen Umfang?
- Ist das vorgesehene Thema geeignet, die Bearbeitung aller drei **Anforderungsbereiche** zu ermöglichen?
- Existieren ausreichende und verfügbare **Quellen und Literatur** zur Bearbeitung?
- Welcher **fachliche Schwerpunkt** wird mit dem Thema bearbeitet?

b) der fachübergreifende Aspekt:

Welche Möglichkeiten der Berücksichtigung fachübergreifender Aspekte gibt es?

- Ein naturwissenschaftlicher Untersuchungsgegenstand wird auf seine gesellschaftliche Bedeutung hin untersucht.
- Ein Thema wird auch in seiner historischen Entwicklung/Bedeutung betrachtet.
- Die Bearbeitung eines Themas erfolgt in einer Fremdsprache.
- Es werden Untersuchungs- und Darstellungsmethoden anderer Fächer verwendet.

c) der methodische Aspekt im Hinblick auf das vorgesehene Prüfungsformat:

- Welche **Fachmethoden** (Exemplarität, Fallbeispiele, Befragungen, Experimente...) sind anwendbar?

Beispielhafte Themen

Im Folgenden finden Sie einige Beispiele aus häufig gewählten Referenzfächern, die aufzeigen, wie Schülerinnen und Schüler, gegebenenfalls mit Unterstützung von Lehrkräften, geeignete Themen entwickeln können.

Geeignete Beispiele

Politikwissenschaft/Geschichte/Musik: Punks in der DDR – Nur eine Jugendbewegung oder eine politische Gefahr für das politische Regime?

Kriterium	Bemerkungen
selbstständiges Arbeiten	Die problemorientierte Themenstellung fordert zu einem individuellen Urteil heraus.
Anforderungsbereiche (AB)	Neben Kennen und Wiedergabe (AB I) und Anwenden auf bekannte Sachverhalte (AB II) sind ein Transfer auf unbekannte Sachverhalte und eine Beurteilung (AB III) möglich.
Quellen und Literatur	Die Quellen- und Literaturlage sowie die Recherche-Möglichkeiten in außerschulischen Lernorten und Institutionen sind gut.
Schwerpunkte	Meinungsfreiheit, Freiheit der Kunst, Verfassungsnorm vs.

	Verfassungsrealität...
Eignung in Hinsicht auf die Prüfungsform	Das Thema lässt sich sehr gut und vielfältig präsentieren, weil <ul style="list-style-type: none"> • es mit entsprechender Gewichtung gut aufteilbar ist • es anschaulich dargestellt werden kann • vielfältiger Medieneinsatz möglich ist • ...
Fachmethoden	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarität: „Was darf Kunst?“, „Was kann Kunst leisten?“ bzw. „Was darf der Staat?“ • Vergleich zwischen mehreren Punk-Bands • Analyse von Liedtexten und Musikstilen, der Presse...

Weitere Beispiele aus Berliner Schulen:

Bildende Kunst/Geografie:

- Welchen Einfluss hat die Gestaltung von Shopping-Malls auf den Konsumenten?

Bildende Kunst/Geschichte:

- Die soziale Plastik von Joseph Beuys am Beispiel der „7000 Eichen“
- Farbsysteme – Welche verschiedenen Varianten der Systematisierung gab und gibt es?
- Architektur als Mahnmal? Das Jüdische Museum Berlin

Biologie/Geschichte:

- Der schwarze Tod – Pest oder Ebola?

Biologie/Physik:

- Der Herzschrittmacher – unterwirft die Technik die Natur?

Biologie/Politikwissenschaft:

- Designer Food - Haben wir die Lösung für den Welthunger in unseren Laboren?
- Das Schaf Dolly – Monster oder geniale Schöpfung?

Deutsch/ Politikwissenschaft:

- Information und Manipulation durch Medien am Beispiel des Iran-Konflikts – Inwieweit beeinflussen die Printmedien in demokratischen Ländern politische Meinungen, Entwicklungen und Entscheidungen?
- Chatten, Posten, Twittern – Kommunikationsverhalten und neue Medien im Zeitalter der Globalisierung

Deutsch/Geschichte:

- Zwischen Bücherverbrennung und dem „Reichsverband Deutscher Schriftsteller“ – Ödon von Horvath und der Nationalsozialismus

Mathematik/Physik:

- Wie werden unerwünschte Schwingungen bei Brückenbau berücksichtigt? Anwendung von Differentialgleichungen bei gedämpften Schwingungen

Physik/Biologie:

- Hat die Handystrahlung Auswirkungen auf den Menschen?
- Induktionsherd contra Mikrowelle? Welche Art des Kochens ist energetisch effizienter und gesünder?
- Macht Elektrosmog krank? Ursachen und Wirkungen elektromagnetischer Strahlungen
- Was dreht sich im Joghurt? Haben optisch aktive Substanzen im Joghurt gesundheitsfördernde Wirkungen?

Physik/Geografie:

- Sonnenwinde: Harmlose Lichtspiele oder lebensbedrohliche Teilchenstürme?
- Sonnenforschung – ein teures Vergnügen ohne Nutzen?

Sport/Politikwissenschaft:

- Die Olympischen Spiele 2008 in China – nur ein Großereignis der Sportwelt oder Bühne der Politik?

Ungeeignetes Beispiel:**Geschichte/Chemie:**

- Die Biografie des ungarisch-amerikanischen Physikers und ‚Vaters der Wasserstoffbombe‘ Edward Teller.
- Die Geschichte der Kunststoffe

Diese Themenformulierungen sind für die fünfte Prüfungskomponente nicht geeignet, weil hier ggf. das unkritische Referieren z.B. eines Lebenslaufs oder einer Historie erfolgen kann. Selbst die Einbindung von fachwissenschaftlichen oder / und politischen Aspekten der Arbeit von Teller verbessern die Themenstellung im ersten Beispiel nicht.

Auch mit Hilfe des im Vorhergehenden dargestellten Schemas ist die Untauglichkeit des Themas erkennbar:

Kriterium	Bemerkungen
selbstständiges Arbeiten	Das Potential des Themas ist sehr groß. In Abhängigkeit von den gewählten Methoden sind verschiedene Zugänge möglich. <i>Die Themenstellung erfordert lediglich eine Wiedergabe von bekannten Informationen ohne selbstständige Anteile.</i>
Anforderungsbereiche (AB)	<i>Das Thema fordert nur Kennen und Wiedergeben (AB I), ggf. noch ein Anwenden auf bekannte Sachverhalte (AB II). Ein Transfer auf unbekannte Sachverhalte und eine Beurteilung (AB III) sind nicht gefordert.</i>
Quellen und Literatur	Die Quellen- und Literaturlage ist gut.
Schwerpunkte	<i>nicht vorhanden</i>
Eignung in Hinsicht auf die Prüfungsform	<i>Das Thema lässt sich nicht sehr vielschichtig präsentieren, obwohl die Auswahl an Medien sehr groß ist.</i>
Fachmethoden	<i>vielfältige Präsentationsformen sind denkbar, aber nicht gefordert...</i>

Der o. g. Gegenstand „Edward Teller“ kann aber „gerettet“ werden, wenn ein bestimmter historischer Kontext festgelegt, z B. die Rolle Edward Tellers im amerikanischen Wasserstoffbombenprojekt, und zusätzlich ein abschließendes Werturteil über die moralische Rolle von Wissenschaft und eigene moralische Prinzipien gefordert wird. Damit erfüllt die Frage „Edward Teller – Die Freiheit der Wissenschaften oder darf in der Wissenschaft alles erforscht werden?“ auch die Anforderungen an ein Thema zur fünften Prüfungskomponente.

Die schriftliche Arbeit

Mit der besonderen Lernleistung weisen Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeiten nach, wissenschaftliche Arbeitsweisen in einem begrenzten Themenbereich anzuwenden und ihre Ergebnisse auf ca. 20 Seiten darzustellen.

Zentrale Anforderungen an das Verfassen der schriftlichen Arbeit sind:

- Formulierung der Themenstellung, Berücksichtigung fachübergreifender Aspekte
- Verdeutlichung des Ziels der Arbeit
- Sichtung und Verarbeitung der Fachliteratur (Sammlung von Zitaten, Zusammenfassung wichtiger Passagen, ggf. Aufzeigen unterschiedlicher Positionen)
- je nach Aufgabenstellung: selbstständige Textanalyse/Durchführung empirischer Untersuchungen, Befragungen oder Experimente, Datensammlung
- logische Anordnung der Ergebnisse
- Entwicklung einer schlüssigen Gliederung
- Integration von Zitaten, Literaturverweisen und Quellenangaben
- Ergänzung durch veranschaulichende Tabellen, Grafiken, Diagramme, Bilder, sofern es funktional ist
- Erstellung eines Literatur- und Quellenverzeichnisses
- ggf. Präsentation weiterer Dokumente oder Bilder in einem Anhang
- Überarbeitung des Entwurfs, Erstellung der Endfassung, Prüfung der Anschaulichkeit und Nachvollziehbarkeit der Darstellung (siehe Checkliste zur schriftlichen Arbeit – Selbsteinschätzung Kap.7.10)

So sollte die Gliederung aussehen:

Die Gliederung ist ein wichtiges Werkzeug zum Erstellen der schriftlichen Arbeit. Sie ist Ausdruck einer inneren Ordnung der Arbeit.

Einleitung Hier werden die Ausgangssituation (Relevanz/Bedeutsamkeit des Themas) und die zentrale Fragestellung benannt, es wird das Ziel formuliert und darauf bezogen das Vorgehen knapp dargelegt und begründet, sodass eine sinnvolle Überleitung zum Hauptteil entsteht.

Hauptteil In diesem Teil wird die Antwort auf die zentrale Fragestellung entfaltet (Diskussion und Interpretation von Texten, Bildern, empirischen Untersuchungen, Befragungen, Experimenten, der Datensammlung) und es werden ggf. Zwischenergebnisse zusammengefasst.

Schluss Die Gesamtergebnisse werden zusammengefasst und bewertet. Auf die zentrale Fragestellung des ersten Abschnitts gibt der Schlussteil eine Antwort und weist aus, welchen Beitrag die Arbeit zur Vermehrung des gesellschaftlichen Wissens leistet. Ggf. wird ein Ausblick auf weiterführende Fragen bzw. Probleme gegeben.

Plagiate

Plagiate sind ein immer größer werdendes Problem bei der Erstellung von schriftlichen Arbeiten.

Bei der Themenstellung für die schriftlichen Arbeiten läuft man Gefahr, dass ein

Thema schon am anderen Ort bearbeitet wurde und für die Kandidaten zugänglich ist bzw.

von ihnen verwendet wird. Natürlich geht es in der Schule nicht darum, völlig eigenständige wissenschaftliche Texte zu verfassen, jedoch muss der Umgang mit fremden Quellen im

Vorfeld mit den Schülerinnen und Schülern geklärt werden. Rein deskriptive Themen müssen

von vornherein ausgeschlossen werden. Die Forderung nach einem persönlichen Bezug

zum Thema hilft den Schülerinnen und Schülern auch, Texte anderer Quellen nicht unkommentiert zu übernehmen.

Frau Prof. Dr. Debora Weber-Wulff von der HTW Berlin widmet sich seit Jahren dem Thema

von Plagiaten in wissenschaftlichen Arbeiten. Ihre Erkenntnisse, aber auch Literatur, Lerneinheiten, Links auf weitere Arbeiten und Download-Möglichkeiten hat sie auf der Webseite: <http://plagiat.htw-berlin.de> [Stand: 31.05.2011] zusammengestellt.

Allen Beteiligten sollte in diesem Zusammenhang bewusst sein, dass es sich bei der unkommentierten Nutzung von Fremdtexten um einen Täuschungsversuch handelt. Die Verordnung über die gymnasiale Oberstufe regelt den Umgang damit. **Ein Täuschungsversuch**

kann sogar zum Ausschluss von der Abiturprüfung führen. Diese Regelung gilt im Übrigen auch dann, wenn die Täuschung erst später entdeckt wird.

Checkliste zur schriftlichen Arbeit – Selbsteinschätzung (BLL)

Nach dem Abschluss Ihrer Arbeit sollten Sie sich vergewissern, ob zentrale Anforderungen der besonderen Lernleistung erfüllt werden. Beantworten Sie dafür bitte folgende Fragen.

Haken Sie diejenigen Fragen ab, von denen Sie der Überzeugung sind, dass Sie deren Anforderung erfüllt haben. Überarbeiten Sie Ihr Produkt in den Bereichen, die noch nicht optimal sind.



Hat meine Arbeit eine eindeutige Fragestellung?	
Wird mein persönliches Interesse deutlich?	
Gibt die Einleitung meiner Arbeit die zentrale Fragestellung wieder, stellt sie Zusammenhänge her, ohne bereits inhaltliche Überlegungen vorwegzunehmen?	
Bezieht sich das Ergebnis der Erarbeitung tatsächlich auf meine eingangs formulierte Frage? Gibt es eine abschließende persönliche Würdigung der Arbeit?	
Wird meine Arbeit „der Sache“ gerecht? Stellt sie das fachliche Wissen richtig dar?	
Wird ein „roter Faden“ in der Gliederung und im Text deutlich?	
Sind die Kapitel untereinander und im Vergleich zum Umfang der Arbeit angemessen geordnet und gewichtet?	
Sind die herangezogenen Materialien, Literaturgrundlagen und Quellen: <input type="checkbox"/> dem Thema angemessen, <input type="checkbox"/> aktuell, <input type="checkbox"/> umfassend, <input type="checkbox"/> kritisch ausgewertet und bewertet, <input type="checkbox"/> zutreffend und erschöpfend ausgewertet?	
Habe ich an allen Stellen fremdes Material (Textpassagen, Zitate, übernommene Gedanken) kenntlich gemacht?	
Habe ich zentrale Begriffe erläutert und fachgemäß verwendet?	
Ist meine Wortwahl insgesamt anschaulich und unmissverständlich, sind die Sätze einfach und prägnant, sind sie jeweils „notwendig“? Ist der „Stil“ wissenschaftlich angemessen?	
Ist das Layout meines Textes einheitlich und funktional (Schrift, Absätze, Überschriften, Aufzählungen, Hervorhebungen, Fußnoten/Anmerkungen, das Seitenlayout im Ganzen)?	
Habe ich Möglichkeiten zur Visualisierung (Fotografien, Diagramme, Schemata ...) unterstützend eingesetzt, sachlich richtig genutzt und zutreffend ausgewertet?	
Gibt es: <input type="checkbox"/> sachliche Fehler, <input type="checkbox"/> falsche Schlussfolgerungen, <input type="checkbox"/> Widersprüche, <input type="checkbox"/> oberflächliche Begründungen, <input type="checkbox"/> unbegründete Behauptungen, <input type="checkbox"/> unzulässige Verallgemeinerungen, <input type="checkbox"/> überflüssige Wiederholungen, <input type="checkbox"/> themenfremde oder nicht notwendige Passagen, <input type="checkbox"/> Gedankensprünge?	

Hinweise zur sprachlichen Leistung bei der besonderen Lernleistung

Nach der Erstfassung

Fragen	Hinweise
Ist die Darstellung für andere verständlich?	Freunde, Familie... bitten, diese Fassung zu lesen und auf Verständlichkeit hin zu prüfen
Wird meine Grundabsicht anderen deutlich?	Andere um ein Urteil dazu bitten (s. o.)

Nach der ersten inhaltlichen und sprachlichen Überarbeitung

Fragen	Hinweise
Nehme ich durchgängig und zielorientiert Bezug auf das Thema?	Gliederungspunkte prüfen: Zeigen alle einen Bezug zum Thema? Lassen sie sich in einer Mindmap logisch darstellen?
Ist die Gliederung ausgewogen und aussagekräftig?	Gliederung anhand eines Musters prüfen: <input type="checkbox"/> Führt die Einleitung zur Problemstellung? <input type="checkbox"/> Gibt der Hauptteil in logischen Schritten wichtige Informationen zum Verständnis der Problemstellung? Werden Begründungszusammenhänge (Argumente, Belege) nachvollziehbar entfaltet? <input type="checkbox"/> Enthält der Schlussteil eine Zusammenfassung der Ergebnisse, ein Fazit?
Wird der „rote Faden“ meiner Arbeit durchgängig aufgenommen?	<input type="checkbox"/> Verweise im Text prüfen: Haben die Pronomina wie „der“, „diese“ immer einen Bezug? <input type="checkbox"/> Beispiele prüfen: Haben sie wirklich Belegcharakter? <input type="checkbox"/> Anschlüsse prüfen: Ergeben sich zwischen Sätzen und Absätzen Gedankensprünge?
Ist der Ausdruck variabel und treffsicher?	<input type="checkbox"/> mit dem Synonym-Wörterbuch ggf. Alternativen suchen <input type="checkbox"/> auf Wiederholungen prüfen <input type="checkbox"/> auf überflüssige Füllwörter hin prüfen
Wird Fachsprache häufig und sicher verwendet?	<input type="checkbox"/> ein Wörterbuch/Glossar eines Fachbuches für Fachbegriffe heranziehen
Ist die Sprachebene standardsprachlich?	<input type="checkbox"/> mit dem Rechtschreibwörterbuch prüfen, ob Ausdrücke umgangssprachlich sind
Werden Aussagen anderer korrekt als Zitate ausgewiesen?	<input type="checkbox"/> mit den Originalversionen vergleichen
Werden Aussagen anderer sprachlich korrekt (unter Verwendung des Konjunktivs) in indirekter Rede wiedergegeben?	<input type="checkbox"/> Grammatik-Nachschlagewerk heranziehen; von „Experten“ Korrektur lesen lassen
Werden Aussagen anderer inhaltlich richtig paraphrasiert?	<input type="checkbox"/> unterschiedliche Wiedergaben einer Aussage erproben und miteinander vergleichen

Fragen	Hinweise
Werden die Normen der deutschen Rechtschreibung eingehalten?	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> eigene Fehlerschwerpunkte bedenken: Groß-, Kleinschreibung? Schreibung von ‚das‘ und ‚dass‘ <input type="checkbox"/> sich den eigenen Text laut vorlesen und ‚Stolperstellen‘ im Rechtschreibwörterbuch nachschlagen <input type="checkbox"/> „Bandwurmsätze“ auflösen <input type="checkbox"/> Satzanfänge prüfen: Stimmt der Anschluss zum vorhergehenden Satz? Können logische Bezüge durch Adverbien und Konjunktionen noch deutlicher gemacht werden? <input type="checkbox"/> Wortendungen prüfen: Passen sie zum Subjekt eines Satzes (Vorsicht bei Plural-Subjekten!) <input type="checkbox"/> Zeitebenen prüfen: Stimmen sie logisch? <input type="checkbox"/> verwendete Zeitformen prüfen: Werden alle Zitate in der Gegenwartsform eingeleitet?

Zeitplanung für die Anfertigung der schriftlichen Arbeit (BLL) – Vorschlag*

Thema

.....

Schüler/in:

Betreuende Lehrkraft:

Arbeitsphase	Datum/Zeitraum	Bemerkung/Festlegung	Kurzzeichen Schüler/in, Lehrer/in
1. Beratungsgespräch Identifikation eines möglichen Themas bzw. Gegenstands	spätestens im 2. Kurshalbjahr		
erste Literaturrecherche, Grobgliederung	letztes Drittel des 2. Kurshalbjahres		
2. Beratungsgespräch endgültige Formulierung des Themas	Ende des 2. Kurshalbjahres		
Literaturrecherche	Sommerferien	Literaturverzeichnis permanent auf dem Laufenden halten!	
3. Beratungsgespräch fachliche Konkretisierung des Themas	September	Vorlage aller Quellen (auch Internetadressen/ Ausdrucke)	
Bearbeitung des Themas z. B. Anfertigen einer schematischen Begriffsstruktur (Cluster/Mindmap)	bis zu den Herbstferien		
4. Beratungsgespräch Absprache zur Gliederung	Oktober	Vorlage eines Entwurfes zur Gliederung nebst ersten Inhaltsschwerpunkten	
Bearbeitung des Themas Verfassen erster Textentwürfe, am besten gleich am Computer	bis zu den Weihnachtsferien		
ggf. 5. Beratungsgespräch Kontrolle der Schwerpunkte	Dezember/Januar	Vorlage des „Arbeitsordners“	
Fertigstellen der Arbeit mit abschließendem Layout	je nach Termin- festlegung im 4. Kurshalbjahr		
Abgabe der Arbeit	nach Beginn des 4. Kurshalbjahres		
Planung des Prüfungs- gesprächs	im 4. Kurshalbjahr		

.....
Unterschrift des Schülers/der Schülerin

.....
Unterschrift der betreuenden Lehrkraft

* Dies ist ein unverbindlicher Vorschlag.